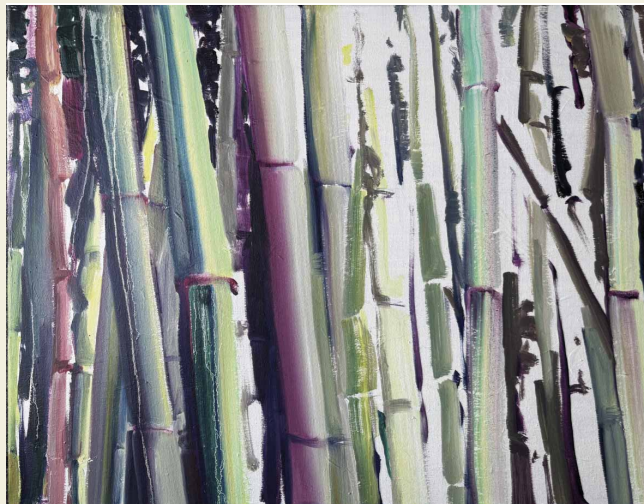


Judit Rozsas

Judit Rozsas lebt und arbeitet in Kassel, studierte Lehramt und Freie Kunst in Berlin und Kassel bei Prof. Radermacher. Nach dem Jahresstipendium des DAAD an der Kunstakademie in Genua/Italien ist sie seit 2004 als Kunstlehrerin tätig und arbeitete auch in Ateliers in Tschechien (Moldau-Stipendium), in der Schweiz und der Slowakei. Im Verein Kunstbalkon ist sie seit 1998 aktives Mitglied und seit 2011 1. Vorsitzende. Judit Rozsas' Werke werden in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt.

Judit Rozsas' Haltung als Malerin ist bestimmt durch einen forschenden Blick, mit dem sie die Komplexität ihrer Umgebung, das komplizierte Geflecht der Realität zu durchdringen sucht, um es dann in der malerischen Darstellung subjektiv zu brechen und die Farbe von der Form, der Naturgestalt, zu befreien. Realität und fantastische Wirklichkeit, Phänomene des Sichtbaren und Analyse des eigenen Sehens gehen in ihren Gemälden ein sensibles Zusammenspiel ein. Die Arbeiten können auch als Einladung zum aufmerksamen Sehen verstanden werden. Sie zeigen eine beziehungsreiche Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit und sind zugleich fantasievolle Schöpfung.
Susanne Jakubczyk



„Bambouiserie I“, 2025, Öl auf Leinwand, 55 x 70 cm

natürlich

Natürlich Natur!?

Keine Frage oder vielleicht doch? Bei industriell gefertigten Lebensmitteln, genetischen und technologischen Eingriffen in unsere Nahrungsmittelkette ist diese Selbstverständlichkeit eher Verunsicherung gewichen.

Je mehr umweltzerstörerische Tendenzen sichtbar werden, umso mehr wird „Natur“ zum Sehnsuchtsort. Die Schönheit von Pflanzen, Tierwelt und Landschaft, ihre Formen und Farben haben Künstler*innen schon immer fasziniert. Beobachtung, Analyse und Zustandsermittlung vorgefundener Formen und Prozesse in der Natur sind Ausgangspunkt für die künstlerische Aneignung und spiegeln das Verhältnis des Menschen zu seiner Umwelt wider. In den malerischen und zeichnerischen Positionen sowie in den skulpturalen und installativen Arbeiten der Künstler*innen der Ausstellung „natürlich“ werden eigene Naturerfahrung sowie weltanschauliche und gesellschaftliche Fragestellungen zur Diskussion gestellt.

Zur Eröffnung der Ausstellung am 27. März 2026 sind die KünstlerInnen anwesend.

Aktuelle Informationen zu Öffnungszeiten und moderiertem Rundgang finden Sie auf der Website von 387: www.387qm-kunst.de

Programm

natürlich

28. 3. - 19. 4. 2026

Südflügel im KulturBahnhof, 1. Stock, Franz-Ulrich-Str. 6, Kassel (Eingang via: conference&ART – tagungszentrum südflügel; parallel zum stillgelegten Gleis 1)

Öffnungszeiten

täglich 14 bis 18 Uhr | Eintritt frei

Eröffnung

Freitag, 27. 3. 2026, 18.00 Uhr

Einführung: Anne-Kathrin Auel M.A., Kunsthistorikerin

Artist Talk

Sonntag, 19. 4. 2026, 14.30 Uhr

Moderation: Anne-Kathrin Auel M.A., Kunsthistorikerin

Offene Werkstatt

Samstag, 28. 3. 2026, 10 - 13.30 Uhr

Leitung: Franziska Ullrich & Mareike Steffens

Natürlichkeiten

Kunstwerke durch den Körper erfahren

Welche Landschaften erzählen unsere Körper? Gluksende Farben und tönende Konturen erhaschen. Was weich ist, was nicht immer gleich. Wie viele Blätter tragen meine Wimpern oder lassen sie fallen. Kann ich einfach sein?

Im Workshop öffnen wir einen Raum, in dem unser Körper Resonanzen erfährt. Durch achtsame Bewegungs- und Stimmübungen erkunden wir biomorphe Linien, fließende Formen und rhythmische Impulse der Kunstwerke. Realität und Fantasie verschmelzen, Wahrnehmung und Bewegung gehen ein sensibles Zusammenspiel ein. Wir folgen den Impulsen, lassen Gesten auf der Hautlinie entstehen, spüren Flimmern, Puls und Resonanz.

Ein sinnlicher Raum für alle, die den eigenen Körper als Zugang zur Natur erforschen möchten.

Für Körper-, Stimm- und Bewegungsforscher*innen zwischen 14 und 150 Jahren.

Teilnahmebeitrag zwischen 20 - 60 €

Anmeldung: mareikesteffens@aol.com und fr-ullrich@web.de

Impressum

Veranstalter 387

BBK Kassel, KulturNetz Kassel, Kunstbalkon, Kunsttempel, Südgalerien

Kontakt

BBK Kassel, Oberste Gasse 24, 34117 Kassel, mobil 0170.4621416, info@387qm-kunst.de

Organisation

Aliaa Abou Khaddour, Sebastian Kaiser, Wladimir Olenburg, Carola Ruf, Sabine Stange, Norbert Städele

Redaktion, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Sebastian Kaiser, Wladimir Olenburg, Carola Ruf

Gestaltung

Norbert Städele

Titelbild

„Bild für Schelling“, Michael Evers, Detail

Kassel documenta Stadt

Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen



cdw stiftung



GERHARD-FIESELER-STIFTUNG

natürlich

28. 3. - 19. 4. 2026
Kulturbahnhof-Südflügel,
Kassel

Eröffnung:
27. 3. 2026,
18.00 Uhr

Paul Diestel
Michael Evers
Hildegard Jaekel
Selina Schwank
Judit Rozsas

Paul Diestel

Paul Diestel (*1996, Unterfranken) studierte bis 2019 an der Kunsthochschule Kassel Bildende Kunst bei Prof. Norbert Radermacher. Er war Meisterschüler bei Mirjam Thomann und wurde unter anderem mit dem Stipendium des Cusanuswerkes, der Debütantenförderung des Freistaates Bayern sowie dem Goetz-Preis ausgezeichnet. Aktuell lebt und arbeitet er in Unsleben (Unterfranken). Seine Arbeiten wurden u.a. im Museum am Dom, Würzburg, in der Villa Concordia, Bamberg und im Museum für Sepulkralkultur in Kassel, gezeigt.

Paul Diestel ist ein Bildender Künstler, der in seinen Skulpturen die Formen natürlicher Fragmente reflektiert. Durch die stark vergrößerte und reduzierte Darstellung von Ahornsamen, Puppenstadien von Schwärmern oder Mohnkapseln schafft er einen skulpturalen Kosmos. Die durch intensive Prozesse der Verdichtung geformte Objekte scheinen weder zeitlich noch räumlich verortbar. Durch die Veränderung des Maßstabs fordert Diestel die Betrachter*innen auf, sich aktiv mit den Narrativen auseinanderzusetzen, die den Formen der Natur eingeschrieben sind. Diestels Werke leben von der Wechselbeziehung zwischen Raum, Kontext und Perspektive, wodurch sich ihre Bedeutung kontinuierlich verändert.

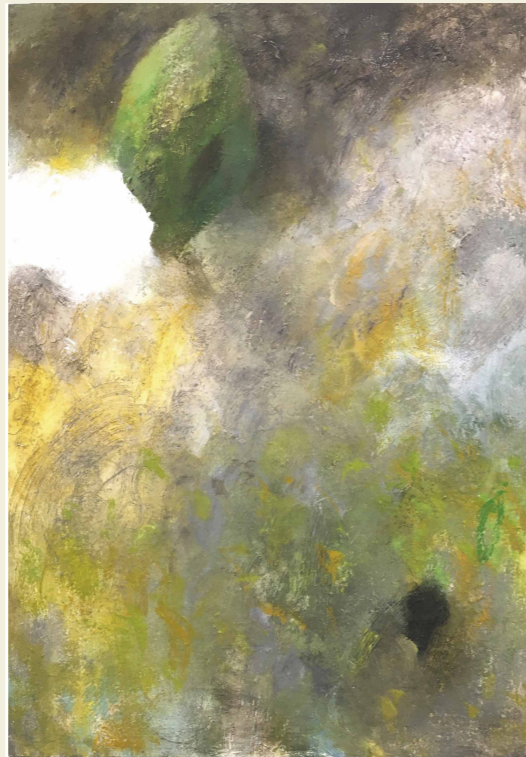


„Dein Takt ist das Maß“ (Halleiner Goldschiff), 2020, 300 x 200 x 50 cm, Pappel- und Eichenholz, Erdpigment

Michael Evers

Michael Evers ist Maler und Philosoph. Er lebt seit 1980 in Kassel und stellt seit 1983 aus. Neben Lehraufträgen an der Universität Kassel gibt er auch Workshops und hält Vorträge. Seit 1994 betreibt er den Raum für Künstlerische Kreativität mit Kursen für Malerei und Zeichnung. Seit 2020 initiiert er den Aktionsraum ERDEN:LEBEN – Eine Kampagne für die Natur mit einer Denkwerkstatt. Seit 2021 arbeitet er mit der Künstlergruppe Naturkunde zusammen.

Mein Thema ist die Natur angesichts des Ökozids. Meine Bilder sind eine biomorphe Resonanzmalerei. Ich verstehe die Bildentstehung als Naturprozess, der sich aus meinem biosphärischen Kunstbegriff ableitet. Die Verwissenschaftlichung der Natur muss begrenzt werden, Ästhetik ergänzt das naturwissenschaftliche Wissen. Kunst und Philosophie bilden in meinem Kunstbegriff eine Einheit und sind ein Weg der Erkenntnis der Natur. Im Raum der Kunst wird die Entfremdung von der Natur überwunden und ein Dialog möglich. Ich arbeite an der Wiederbelebung und der Überfahrt zu einer neuen Gaia-Kultur.



„Bild für Schelling“, 2024, Öl auf Leinen, 70 x 50 cm

Hildegard Jaekel

Hildegard Jaekel ist 1939 in Mannheim geboren, lebt und arbeitet in Kassel. Zu ihrem Repertoire gehören die Malerei und Wandobjekte mit Erden aus der Welt und anderen Materialien, aber auch Objektkunst, die für den öffentlichen Raum bestimmt ist, Installationen, Zeichnungen sowie Künstlerbücher.

Ihre Arbeiten umfassen Malerei, Objekte und Zeichnungen. Die Malerei bezieht sich dabei ausschließlich auf sich selbst, während die Objekte narrative Qualitäten entfalten und die Zeichnungen den Ursprüngen des Lebens nachgehen. Allen Arbeiten ist der Einsatz sogenannter „armer“ Materialien gemeinsam. Präsentiert werden Objekte aus der Werkreihe Nachtmahre sowie Zeichnungen aus Einer Zelle (Plankton). Beide Werkgruppen basieren auf imaginativen Vorstellungen, lassen jedoch Bezüge zur Wirklichkeit erkennen, da die Natur selbst eine Vielzahl ungewöhnlicher Lebensformen hervorbringt.

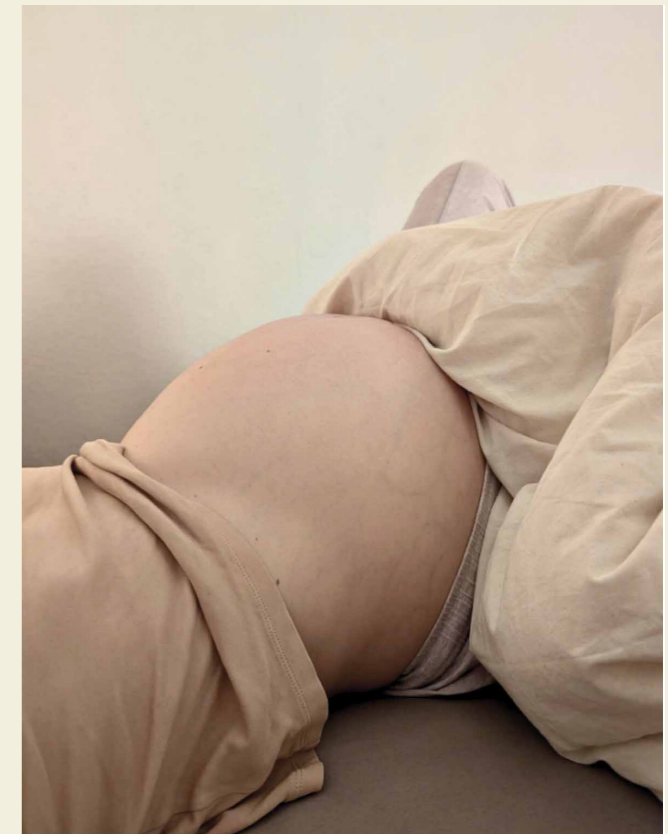


„Nachtmahr V“, 2025, Holz, Pappmaché, Sand, Farbe, 54 x 32 x 15 cm

Selina Schwank

Selina Schwank studierte Bildende Kunst an der Kunsthochschule Kassel. 2020 erhielt sie das Künstler*innenstipendium Willingshausen und gründete im folgenden Jahr mit Mitstreiterinnen das storytales Kinder- und Jugendbuchfestival für gestalterisch hochwertige, diversitätssensible Bücher. 2022 erschien ihr Buch „Halbe Tage“ (Revolver Verlag). Ihre Arbeiten wurden u.a. beim Athens Photo Festival, der Miss Read Berlin sowie in der Kunsthalle Willingshausen gezeigt. Sie ist Mutter von drei Kindern.

„Poppig und intim, verletzlich und eklig, poetisch und manchmal direkt. In ihren Arbeiten ist Selina Schwank zugleich Beobachterin und Protagonistin: Ihre Bildwelten zeigen die Sphäre des Intimen ebenso wie den Makrokosmos, sie suchen nach Rissen in der Oberfläche und nach versteckten Schönheiten. Das macht Lust zu assoziieren und kann zuweilen auch irritierend sein. So entsteht eine Fragilität, die empowernd ist.“
Elena von Liebenstein



Ohne Titel, 2025, Fotografie, Maße variabel